

Bauern auf einmal auf den Boden, sah die Säcke und sprach: „Was legt denn der dumme Fuchswirt seine Säcke auf die Gerste des Ablerswirthes?“ Er nahm die Säcke und schleuderte sie auf den anderen Haufen. Über eine Weile, da der Bauer aus der Stube ging, um nach den Pferden zu sehen, schlich der Fuchswirt geschwind auf den Kornboden, tappte im Dunkeln nach den Säcken, meinte, er stehe an dem Gerstenhaufen des Ablerswirthes und warf von seiner eigenen Gerste wohl einen Scheffel auf den anderen Haufen hinüber. Niemand hatte den Betrug bemerkt; als aber der Fuchswirt am anderen Tage kam, die Gerste zu fassen, und die Säcke auf seinem Haufen liegen sah, merkte er wohl, daß er sich selbst bestohlen habe. Er getraute sich aber nichts davon zu sagen und dachte bloß bei sich, bei mir trifft es wohl recht zu:

Was du dem andern genommen,
Wird ihm, nicht dir, zu gute kommen.

Die zwei Ringe.

Ein Fürst ließ ein Engelsbild von weißem Marmor verfertigen und es in sein Zimmer stellen. Der Engel hielt in der linken Hand an einem dünnen Seidenfaden einen silbernen Ring, in der rechten an einer diamantenen Kette einen goldenen Ring. Der Prinz und die Prinzessin fragten, was die Ringe bedeuten sollten. Der Fürst sprach: „Wer von euch die Bedeutung der Ringe erraten kann, dem schenke ich sie.“